

Die Dipteren-Gattung *Chrysotus* Meig.

Von

Ferdinand Kowarz,

k. k. Telegraphen-Beamten in Asch.

(Hiezu Tafel XIII.)

(Vorgelegt in der Sitzung vom 7. October 1874.)

Ausser mehreren Arten der Gattung *Medeterus* Fisch. sind in der Familie der Dolichopoden nur noch die Mehrzahl der in Europa einheimischen Arten der Gattung *Chrysotus* Mg. bisher nicht genügend bekannt; die Ursache dürfte wohl in der Schwierigkeit — brauchbare Merkmale zur Unterscheidung der einzelnen, meist kleinen Arten aufzufinden, — gelegen sein. In der nachfolgenden Arbeit, die durchaus nicht den Anspruch macht, erschöpfend zu sein, habe ich die Wahl relativer und subtiler Unterschiede der einzelnen Arten nicht umgehen können und daher durch ausführliche Beschreibungen derselben und Vergleichen mit den nächststehenden ähnlichen Arten eine Erleichterung in sicheren Bestimmen angestrebt. Die hie und da ausgesprochenen Zweifel und Vermuthungen zu berichtigen, muss ich denjenigen Herren Dipterologen überlassen, welche Gelegenheit haben, die typischen Exemplare der Autoren genauer zu untersuchen.

Ehe ich zu der Untersuchung der Gattung *Chrysotus* schreite, drängt es mich, dem Herrn Dr. H. Loew in Guben, der mich mit den werthvollsten Rathschlägen und mit seiner reichhaltigen Chrysoten-Sammlung unterstützte, dem Herrn A. Rogenhofer, der mir die *Chrysotus*-Arten der Winthem'schen, Egger'schen und Schiner'schen Sammlung aus dem k. k. Hof-Naturaliencabinet in Wien zur Benützung übersendete, und den Herren J. Mik und J. v. Bergensstamm in Wien, Dr. Kriechbaumer und A. Hiendlmayr in München und Herrn Dr. Grzegorzek in Podegrodzie, welche mir ihr gesammtes Chrysoten-Material zur Verfügung stellten, in der verbindlichsten Weise zu danken.

Die Gattung *Chrysotus* (von χρυσωτός golden) wurde zuerst von Meigen im IV. Bande seiner „systematischen Beschreibung der bekannten europäischen, zweiflügeligen Insecten“ errichtet und von Herrn Dr. H. Loew, nach Ausscheidung einiger, insbesondere schon von Meigen (*Chr. distendens* Mg. und *Chr. laetus* Mg. = *molliculus* Fll.) und nach ihm von Zetterstedt (*Chr. pumilus* Mg., *Chr. molliculus* Fll. und *Chr. concinnus* Ztt.) dahin gebrachten, aber in andere Dolichopoden-Gattungen gehörigen Arten (vide „Neue Beiträge“ V. 1857) in den „Neuen Beiträgen“ VIII. 1861 und in den „Monographs of the Diptera of

North Amerika“, Part. II. 1874. 171, schärfer begrenzt. Nach Voraussetzung des allgemeinen Dolichopoden-Charakters würde es zur Charakterisirung der Gattung *Chrysotus* genügen, blos die an den beiden letzterwähnten Stellen gegebenen Gattungsdiagnosen zu wiederholen; doch halte ich es mit Rücksicht auf die unten folgenden Beschreibungen, welche nur europäische Arten behandeln, für geboten, noch diejenigen Merkmale in die Gattungsscharakteristik aufzunehmen, welche ich ausser den gedachten als allen Arten gemeinsam gefunden habe, um dadurch die noch engere Begrenzung der Gattung *Chrysotus* in meiner Auffassung zu rechtfertigen; es sind folgende:

Stirn breit, zum Scheitel hin allmählig erweitert, jederseits mit einer nach vorwärts gebogenen Scheitelborste am Augenrande und einem nach rückwärts gerichteten Borstenpaar zwischen den Ocellen. Augen kurzhaarig — im lebenden Zustande prachtvoll grün oder rothgolden — bei den Männchen der meisten Arten auf der Mitte des Gesichtes einander so genähert, dass sie sich fast berühren und dass das unter den Fühlern mit einer spitzwinkligen Furche versehene Gesicht ein kleines Dreieck bildet, welches sich als feine Linie bis zum Mundrande fortsetzt; sind die Augen bei den Männchen auffallend getrennt, so ist das Gesicht zum Mundrande hin wenigstens etwas verschmälert; im weiblichen Geschlechte ist dasselbe stets breit, unterhalb der Mitte, nahe am Augenrande etwas höckerig erhoben und mit einer weisslichgrau schimmernden Bestäubung bedeckt. Hinterkopf von Cilien umrahmt, welche in der Nähe des Scheitels schwarz, am Augenrande aber weiss und mehr oder weniger dicht sind. Fühler kurz, meistens schwarz, das erste Glied dünn, unbehaart; das zweite transvers, kurz beborstet; das dritte von verschiedener Grösse, nierenförmig, dicht behaart, mit subapicaler, pubescenter Borste. Die Taster, den kurzen Rüssel seitlich deckend, sind flach, bei den Männchen meist sehr klein, selten durch mässige Länge und Breite auffallend, gelb schimmernd, bei den Weibchen immer breit und so wie das Gesicht grau schimmernd. — Thorax metallisch glänzend, an den Seiten grauschimmernd, vor dem Schildchen ohne Eindruck, ausser der Beborstung am Seitenrande, auf dem Rücken mit vier Reihen schwarzer Borsten und zwischen den mittleren Reihen fast bei allen Arten mit einer Doppelreihe kurzer, steifer Härchen auf der Mittellinie. Schildchen metallisch glänzend, unbehaart, mit je einer grösseren und einer kleineren Borste am Seitenrande. — Flügel im Umrisse elliptisch oder oval, ziemlich kurz, lebhaft irisirend; vierte Längsader einfach, bei den meisten Arten unmittelbar hinter der hinteren Querader etwas ausgebogen, aber im weiteren Verlaufe gerade und mit der dritten Längsader parallel, an der Flügelspitze oder nahe vor derselben mündend, sechste Längsader vorhanden, die hintere Querader weit vom Flügelrande entfernt. — Schüppchen klein, am Rande gewimpert; Schwinger unbedeckt, bei allen Arten hellgelb. — Hüften mit grauer, an den vordersten oft auffallend weissgrau schimmernder Bestäubung bedeckt, die vorderen Hüften überdiess mit mehr oder weniger borstenartiger Behaarung und die Hinterhüften auf der Aussenseite, nahe an der Basis, mit einer abstehenden, schwarzen Borste bekleidet. — Beine ziemlich kurz und einfach, aber verhältnissmässig kräftig

gebaut; die Schenkel besonders auf der Vorderseite mit borstenartiger, nach abwärts gerichteter Behaarung; alle Schienen an der Spitze beborstet; Vorder-schienen auf der Oberseite in der Nähe der Basis meistens mit einem kurzen Borstchen, oder nebst diesem mit einem zweiten noch zarteren Borstchen hinter der Mitte, oder — ausser an der Spitze — ganz unborstet; nur selten sind die Vorderschienen etwas auffallender als gewöhnlich gewimpert; Mittelschienen auf der Unterseite unborstet, auf der Oberseite dagegen ausser zwei bis drei kleinen, meist unscheinbaren Nebenbörstchen in der Regel mit zwei auffallenden Borsten; die eine dieser zwei Borsten steht in der Nähe der Basis, die andere — bisweilen fehlend — steht hinter der Mitte der Schiene; selten nur fehlen diese beiden Borsten; Hinterschienen auf der Oberseite mit drei bis vier meist ungleichartigen Borstenpaaren, bei den Männchen mit mehr oder weniger auffallenden, dichten, kammartig gereihten Wimpern verziert, welche sich, allmählig kürzer werdend, auch auf die Hintertarsen fortsetzen. Ausser an der Spitze der einzelnen Glieder sind die Tarsen aller Beine unborstet; der Metatarsus der vorderen Beine ist deutlich länger, der der Hinterbeine nur wenig länger als das zweite Tarsenglied. — Hinterleib ziemlich kurz, metallisch glänzend, mit kurzer, an den einzelnen Ringrändern etwas längerer und mehr borstlicher Behaarung; bei den Männchen am Ende auf der Unterseite mit einer Auskerbung, in welcher die nach vorn gekrümmten inneren, die lamellenartigen, bewimperten äusseren Anhänge des kleinen, kurz behaarten, am Hinterleibsende nur wenig vorragenden Hypopygiums und die nach abwärts gerichtete — im ausgestreckten Zustande aber nach rückwärts gebogene — Scheide des sehr dünnen Penis meist ganz verborgen sind. Der Hinterleib des Weibchens, im lebenden Zustande eiförmig mit kaum merklich vorstehender Legeröhre, erscheint im getrockneten Zustande am Ende gerade abgestutzt und die Legeröhre ist meistens ganz zurückgezogen.

Unter allen Dolichopoden-Gattungen sind *Diaphorus* Mg., *Asyndetus* Lw. und *Nematoproctus* Lw. von der Gattung *Chrysotus* am schwierigsten zu unterscheiden; es ist daher nothwendig, in Kürze ihre Differenzen zu erwähnen: Bei den genannten drei Gattungen hat die Fühlerborste eine dorsale Stellung, die Flügel sind länger und an der Basis wegen des mehr vortretenden Hinterwinkels breiter, die Beine sind schlanker und der Hinterleib gestreckter als diess bei *Chrysotus* der Fall ist. — *Diaphorus* und *Asyndetus* haben im männlichen Geschlechte stets auf dem Gesichte breit getrennte Augen, das Gesicht selbst ist eingesenkt, die Pulvillen der Vorderbeine sind meist verlängert, am Hypopygium finden sich vier steife Borsten und oft auffallend entwickelte Analanhänge. Die *Diaphorus*-Männchen zeichnen sich überdiess durch, in der Regel auf der Stirne sich berührende Augen und *Asyndetus* in beiden Geschlechtern durch die grosse Divergenz der dritten und vierten Längsader und durch das Aufhören der Randader an der Mündung der dritten Längsader aus. — *Nematoproctus* hat in beiden Geschlechtern auf der Unterseite der Mittelschienen eine abstehende Borste, im männlichen Geschlechte stets sehr deutlich getrennte Augen, ein gleichbreites Gesicht und meistens verlängerte Analanhänge.

Ueber die Verwandlungsstadien der *Chrysotus*-Arten ist bis jetzt nichts bekannt geworden. Die entwickelten Fliegen erscheinen, je nach den klimatischen Verhältnissen der Gegend, im Mai oder Juni und treiben bis zum Spätherbste ihr munteres Spiel an windfreien Tagen unter dem hellen und warmen Einflusse der Sonne, meist in der Nähe vom Wasser auf Schlamm, auf dem Laube der Uferbüsche, wohl auch entfernt vom Wasser auf Wiesen und Brachfeldern, auf Feldwegen und Steinen; ihre Bewegungen sind rasch; ihr Gang — wobei die Flügel halb ausgespreitet getragen werden — geschieht ruckweise und wird oft durch Bücken nach Nahrung unterbrochen; ihr Flug ist kurz und mehr sprungartig.

Wie schon oben in der Einleitung hervorgehoben, sind die *Chrysotus*-Arten — besonders im trockenen Zustande — schwer zu bestimmen; beispielsweise wird bei denjenigen Arten, deren Männchen über dem Mundrande sehr genährte Augen haben, je nach der Weise des Eintrocknens das Gesicht durch die Augen noch mehr verengt oder ganz verdrängt; sind die Hinterschienen der Männchen durch das Trockenwerden von der natürlichen Gestalt abgewichen, so ist auch die Art der Wimperung derselben selten mit Sicherheit zu erkennen. — Man berücksichtige daher ausser der allgemeinen Körperfärbung und Körpergrösse vorzugsweise die Gestalt des dritten Fühlergliedes, die Behaarung der vordersten Hüften und die Beborstung der vorderen Schienen. Man täusche sich nicht über die Farbe der Taster und über die Farbe der Wimpern der Deckschüppchen, welche — auch wenn sie dunkel sind — stets heller schimmern.

I. Tabelle zum Bestimmen der männlichen *Chrysotus*.

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Schenkel vorherrschend gelb gefärbt | 2 |
| Schenkel vorherrschend schwarz gefärbt | 3 |
| 2. Hinterschenkel ganz gelb, Vorderhüften schwarz behaart, grosse Art | |
| sp. 1. <i>neglectus</i> . Wied. | |
| Hinterschenkel an der Spitze schwarz ¹⁾ , Vorderhüften gelb behaart, | |
| kleine Art | sp. 2. <i>cilipes</i> . Mg. |
| 3. Schenkelknopf der Hinterhüften gelb | 4 |
| Schenkelknopf der Hinterhüften schwarz oder braun | 5 |
| 4. Drittes Fühlerglied verhältnissmässig gross, kleine Art. sp. 3. <i>pulchellus</i> . n. sp. | |
| Drittes Fühlerglied verhältnissmässig nicht gross, mittelgrosse Art | |
| sp. 4. <i>femoratus</i> . Ztt. | |
| 5. Vorderschienen auf der Oberseite deutlicher als gewöhnlich gewimpert, | |
| grosse, düster gefärbte Art | sp. 5. <i>blepharosceles</i> . n. sp. |
| Vorderschienen auf der Oberseite undeutlich oder doch nicht auffallend | |
| gewimpert | 6 |

¹⁾ Sollte bei diesem Merkmal ein Zweifel obwalten, so entscheidet die Körpergrösse und die Farbe der Behaarung der Vorderhüften.

6. Vorderhüften an der Spitze und meistens auch auf der Vorderseite
blassgelb, grosse Art sp. 6. *cupreus*. Macq.
Vorderhüften schwarz, höchstens an der Spitze in nur geringer Aus-
dehnung gelb, mittelgrosse oder kleine Art 7
7. Die weisse Behaarung der Vorderhüften sehr deutlich¹⁾, Taster verhält-
nissmässig gross 8
Die weisse Behaarung der Vorderhüften undeutlich, Taster meistens klein 10
8. Stirn weiss schimmernd, Gesicht sehr schmal, Augen fast zusammen-
stossend sp. 7. *suavis*. Lw.
Stirn nicht weiss schimmernd, Augen durch das Gesicht deutlich getrennt 9
9. Wimpern der Deckschüppchen weisslich, Gesicht schmal, weiss bestäubt,
lebhaft blaugrün gefärbte Art sp. 8. *albibarbus*. Lw.
Wimpern der Deckschüppchen schwärzlich, Gesicht verhältnissmässig
breit, grau oder weisslich grau bestäubt, dunkel stahlblau oder violett
gefärbte Art sp. 9. *laesus*. Wied.
10. Drittes Fühlerglied verhältnissmässig gross, kleine Art 11
Drittes Fühlerglied verhältnissmässig nicht gross 12
11. Drittes Fühlerglied querrundlich, alle Schienen schwarz, Mittelschienen
auf der Oberseite wenigstens mit zwei Borsten. sp. 10. *amplicornis*. Ztt.
Drittes Fühlerglied mit deutlicher Ecke am Ende, sammt dem zweiten
Glied dreieckig erscheinend, vordere Schienen gelb, Mittelschienen auf
der Oberseite mit nur einer Borste . . . sp. 11. *monochaetus*. n. sp.
12. Hinterschienen ganz oder vorherrschend rostgelb 13
Hinterschienen ganz oder vorherrschend schwarz 14
13. Drittes Fühlerglied verhältnissmässig sehr klein, Fühlerbasalglieder
meistens roth sp. 12. *microcerus*. n. sp.
Drittes Fühlerglied nur mässig klein, Fühler immer ganz schwarz
sp. 14. *varians*. n. sp.
14. Vordere Schienen schwarzbraun, Hinterschienen ausser der gewöhnlichen
Beborstung auf der Oberseite ohne deutliche Wimperung
sp. 13. *melampodius*. Lw.
Vordere Schienen gelb oder rostgelb, höchstens die Mittelschienen
dunkler, Hinterschienen deutlich gewimpert 15
15. Gesicht weiss schimmernd, Körperfärbung lebhaft blaugrün oder gold-
grün, Wimpern der Deckschüppchen meistens blassgelb. sp. 15. *gramineus*. Fl.
Gesicht metallisch grün, Körperfarbe ziemlich dunkel erzgrün, Wimpern
der Deckschüppchen meistens dunkel, goldgelb schimmernd 16
16. Das dritte Fühlerglied mit zugespitzter Ecke am Ende
sp. 16. *angulicornis*. n. sp.
Das dritte Fühlerglied am Ende stumpf . . . sp. 14. *varians* n. sp.

¹⁾ Man betrachte die Vorderhüften von der Seite; sind dieselben an der Spitze schwarz behaart, so gehört die Art nicht hieher, wenn sich auch eine theilweise weissliche Behaarung an den Vorderhüften zeigen sollte.

♀ *Facie latā, albo-cinereā, palpis nigricantibus, femoribus aut totis flavis, aut nigris, in basi et in apice angustius vel latius flavis, aut anterioribus in apice tantum flavis.*

Long. corp. ♂ 2·2—2·5, ♀ 2·5—2·8 Mm. (Fig. 1—5).

Syn. *Dolichopus neglectus*. Wied. Zool. Mag. I. 74. 22. 1818.

— *Dolichopus viridulus*. Fll. Dol. 18. 23. 1823.

— *Chrysotus neglectus*. Mg. Syst. Besch. IV. 41. 1. 1824.

— *Chrysotus femoralis*. Mg. Syst. Besch. IV. 42. 5. 1824. ♀.

— *Chrysotus taeniomerus*. Mg. Syst. Besch. VI. 362. 10. 1830.

— *Chrysotus viridulus*. Ztt. Dipt. Scand. II. 482. 2. 1843.

— *Chrysotus taeniomerus*. Ztt. Dipt. Scand. II. 485. 6. 1843. var. a.

— *Chrysotus viridulus*. Walk. Ins. Br. Dipt. I. 217. 3. 1851.

— *Chrysotus neglectus*. Lw. Neue Beitr. V. 48. 1857.

— *Chrysotus neglectus*. Schin. Fauna austr. I. 186. 1862.

♂. Stirn metallisch grün; Augen sich fast berührend; Gesicht metallisch grün, weisslich schimmernd; Fühler schwarz, drittes Fühlerglied mässig gross; Taster gelb, klein. Rückenschild und Schildchen lebhaft metallisch grün oder blaugrün, sehr wenig bestäubt. Flügel glashell. Deckschüppchen gelb und gelb gewimpert. Vorderhüften ganz gelb, oder an der Basis in grösserer oder geringerer Ausdehnung verdunkelt, schwarz behaart; Mittel- und Hinterhüften schwarz; Schenkelknopf aller Hüften gelb. Beine gelb, nur die Tarsen gegen ihr Endglied hin braun; dunkle Stücke haben auf der Oberseite der Hinterschenkel eine mehr oder weniger deutliche, dunkle Strieme, die sich in der Nähe der Spitze manchmal zu einem schwarzen, metallisch grün-schimmernden Fleck erweitert; in letzterem Falle sind auch die Hinterschienen an der Spitze verdunkelt und die Hintertarsen vorherrschend schwarz gefärbt. Vorderschienen mit einem kurzen Borstchen in der Nähe der Basis und meistens einem zweiten, zarteren hinter der Mitte; Mittelschienen mit den gewöhnlichen zwei Borsten und nicht selten mit drei deutlichen Nebenborsten versehen; Hinterschienen und auch das erste und zweite Tarsenglied der Hinterfüsse noch deutlich gewimpert. Hinterleib metallisch grün oder blaugrün; die äusseren Analanhänge kaum vorragend, bräunlich.

♀. Gesicht breit, sammt den schwarzen Tastern weissgrau bestäubt. Vorderhüften ausgedehnter schwarz als beim Männchen. Schenkel meistens gelb, die vorderen auf der Mitte, die hintersten in der Nähe der Spitze breit schwarz; diese schwarze Färbung der Schenkel hat jedoch eine sehr verschiedene Ausdehnung: bei helleren Stücken beschränkt sie sich auf eine wischartige Strieme an den vorderen Schenkeln und einen verwaschenen Fleck vor der Spitze der Hinterschenkel; bei dunkleren Stücken sind die Schenkel mit Ausnahme der Spitze der vorderen Schenkel ganz schwarz und die Hinterschienen an der Spitze etwas gebräunt; in seltenen Fällen kommen auch Stücke mit ganz gelb gefärbten Schenkeln vor.

Vaterland: Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Russland, Scandinavien und England.

Anmerkung. *Chr. neglectus* ist besonders im weiblichen Geschlechte in der Färbung der Schenkel eine überaus veränderliche Art und fast nur an der ziemlich constant erheblichen Körpergrösse von den ihr ähnlichen Arten zu unterscheiden. — Die Angabe Meigen's, dass die Vorderschenkel des Weibchens an der Spitzenhälfte schwarz seien, dürfte wohl auf einen Schreibfehler zurückzuführen sein. — Dass *Chr. taeniomerus* ♀ Mg. wirklich als synonym zu obiger Art gehört, kann ich nach einem typischen Stücke Meigen's, welches sich in der Winthem'schen Sammlung befindet, bestätigen.

2. *Chr. cilipes* Mg. *Aureo-viridis, antennarum nigrarum articulo tertio majusculo, tegulis pallide-ciliatis, pedibus flavis, femorum posticorum apice nigro.*

♂ *Oculis fere contiguis, facie viridi, palpis parvis, flavis, tibiis posticis confertim ciliatis.*

♀ *Facie latā, albo-cinereā, palpis nigricantibus, in apice plerumque pallescentibus.*

Long. corp. 1·8—2 Mm. (Fig. 18—20).

Syn. *Chrysotus cilipes*. Mg. Syst. Besch. IV. 41. 3. 1824. ♂.

— *Chrysotus cilipes*. Walk. Ins. Br. Dipt. I. 217. 4. 1851.

— *Chrysotus cilipes*. Ztt. Dipt. Scand. XII. 4620. 9—10. 1855. ♀.

— *Chrysotus cilipes*. Lw. Neue Beitr. V. 48. 1857. ♂.

— *Chrysotus cilipes*. Schin. Fauna austr. I. 186. 1862. ♂.

♂. Stirn und Gesicht metallisch grün; Augen fast zusammenstossend, Fühler schwarz, das dritte Fühlerglied ziemlich gross; Taster klein, gelb. Rückenschild goldgrün, undeutlich bestäubt; Schildchen blaugrün. Flügel blassgrau gefärbt; Deckschüppchen gelb und blassgelb gewimpert. Vorderhüften gelb, an der Basis bisweilen verdunkelt, gelblich behaart; Mittel- und Hinterhüften schwarz; Schenkelknöpfe und Beine gelb, nur die Hinterschenkel und Hinterschienen an der Spitze schwarz; Tarsen der vorderen Beine von der Spitze des Metatarsus an braun, die der Hinterbeine mit Ausnahme der gelben Basis des Metatarsus, schwarz. An den Vorderschienen das Borstchen in der Nähe der Basis vorhanden, an den Mittelschienen die gewöhnlichen zwei Borsten auffallend; Hinterschienen mit recht auffallender Wimperung, welche sich auch deutlich noch auf die beiden ersten Tarsenglieder fortsetzt. Hinterleib goldgrün oder blaugrün; die inneren Analanhänge nur wenig gebogen, ziemlich stumpf, sammt den bräunlich gefärbten äusseren verborgen.

♀. Gesicht breit; Taster schwärzlich, an der Spitze meistens schmutzig gelb und wie das Gesicht weissgrau bestäubt. Vorderhüften an der Basis merklicher verdunkelt als beim Männchen; Hinterschienen ganz gelb oder an der Spitze in nur geringer Ausdehnung gebräunt.

Vaterland. Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Schweden und England.

Anmerkung. Die Art, welche Zetterstedt l. c. beschreibt, wäre — wenn er wirklich beide Geschlechter unterschieden hat — allerdings von *Chr. cilipes* Mg. verschieden; weil jedoch Zetterstedt von einem bestimmten Geschlechte nicht spricht, in der Diagnose seiner Art ein weissliches Gesicht zuschreibt und

in einer Anmerkung, neben dem Citate Meigen's, über die Hinterschienen ausdrücklich sagt: „*Tibiae posticae non nisi summo apice dilute fuscae, et latere exteriori (in medio late) modice setulosae, earum basi apiceque subnudis*“, so darf man wohl annehmen, dass er nur das Weibchen des *Chr. ciliipes* beschrieben hat.

3. *Chr. pulchellus* n. sp. *Aeneo-viridis, antennarum nigrarum articulo tertio magno, tegulis pallide-ciliatis, trochanteribus flavis, femoribus nigris, basi tamen posticorum tibiisque anterioribus totis flavis.*

♂ *Facie mire angustā, aeneo-viridi, palpis parvis, pallide-flavis, tibiis posticis aut nigris, aut in basi angustius vel latius ferrugineis, ciliatis.*

♀ *Facie latā, cinereā, palpis nigricantibus, tibiis posticis ferrugineis, in apice nigris.*

Long. corp. ♂ 1·5, ♀ 1·8 Mm. (Fig. 15).

Syn.? *Chr. taeniomerus*. Ztt. Dipt. Scand. II. 486. 1843. ♀ var. b.

♂. Stirn und das über dem Mundrande sehr schmale Gesicht metallisch blaugrün; Fühler schwarz, das erste Fühlerglied schmal, stielartig, das dritte gross; Taster klein, blassgelb. Rückenschild erzgrün, vor dem Schildchen, wie dieses, mehr blaugrün, undeutlich bestäubt. Flügel blassgrau gefärbt; Deckschüppchen gelb und gelb gewimpert. Hüften schwarz, die vordersten mit schütterer, weisslich schimmernder Behaarung; Schenkelknopf aller Hüften gelb. Schenkel schwarz, die vorderen mit gelben Knien, die hintersten an der Basis in grösserer oder geringerer Ausdehnung gelb; vordere Schienen gelb, Hinterschienen entweder ganz schwarz oder braun und auf der Oberseite von der Basis her rostgelb oder rostgelb und nur an der Spitze schwarz; der Metatarsus der vorderen Beine gelb, an der Spitze wie die folgenden Tarsenglieder braun: Tarsen der Hinterbeine schwarz, höchstens der Metatarsus an der Basis gelb. An den Vorderschienen das Börstchen in der Nähe der Basis und an den Mittelschienen die gewöhnlichen zwei Borsten vorhanden; Hinterschienen und der Metatarsus der Hinterbeine deutlich gewimpert. Hinterleib metallisch grün oder blaugrün: Analanhänge verborgen.

♀. Gesicht breit, wie die schwärzlichen Taster grau bestäubt; Hinterschienen gelb, höchstens an der Spitze gebräunt.

Vaterland: In Oesterreich, Ungarn und Deutschland sehr verbreitet, wahrscheinlich auch in Scandinavien. Diese Art scheint sich vorzugsweise an Teichufern auf Gräsern aufzuhalten.

Anmerkung. Die Zetterstedt'sche Varietät b von seinem *Chr. taeniomerus* dürfte wohl zu *Chr. pulchellus* gehören; dafür spricht die Grössenangabe und Zetterstedt's eigene Vermuthung, dass diese kleine Varietät eine selbstständige Art sein könne; bedauerlicher Weise erwähnt Zetterstedt über das entscheidende Merkmal der Fühlergrösse nichts.

4. *Chr. femoratus* Ztt. *Aeneo-viridis, antennarum nigrarum articulo tertio mediocri, tegulis pallide-ciliatis, femoribus nigris, posticorum basi plerumque, trochanteribus omnibus tibiisque anterioribus flavis.*

♂ *Oculis fere contiguis, facie viridi, palpis parvis, subfuscis in apice pallide-micantibus, tibiis posticis aut nigris, aut in basi angustius vel latius ferrugineis, confertim ciliatis.*

♀ *Facie latā, albo-cinereā, palpis nigricantibus, tibiis posticis flavis, in apice plerumque nigricantibus.*

Long. corp. 2—2.2 Mm. (Fig. 22).

Syn. *Chrysotus femoratus*. Ztt. Dipt. Scand. II. 483. 3. 1843. ♂.

♂. Stirn und das über dem Mundrande sehr schmale Gesicht metallisch grün; Augen sich fast berührend; Fühler schwarz, das dritte Fühlerglied mässig gross; Taster klein, schwärzlich, gelb schimmernd. Rückenschild und Schildchen lebhaft metallisch grün oder blaugrün, nur wenig grau bestäubt. Flügel blass-grau gefärbt; Deckschüppchen gelb und gelb gewimpert. Hüften schwarz, die vordersten an der Spitze bisweilen gelb gefärbt und an der Vorderseite manchmal weisslich, sonst aber schwarz behaart; Schenkelknopf aller Hüften gelb. Schenkel schwarz, die vorderen an der Spitze und — besonders die Hinterschenkel — oft auch an der Basis gelb; vordere Schienen gelb oder rostgelb, die Mittelschienen wohl auch schwarzbraun; Hinterschienen entweder ganz schwarz oder schwarzbraun und auf der Oberseite von der Basis her in grösserer oder geringerer Ausdehnung rostgelb; Metatarsus aller Beine von der Farbe der Schiene, doch mindestens an der Spitze wie die übrigen Tarsenglieder braun oder schwarz. An den Vorderschienen das Börstchen in der Nähe der Basis vorhanden, an den Mittelschienen die gewöhnlichen zwei Borsten auffallend, Hinterschienen mit auffallender, auch an den beiden ersten Tarsengliedern noch deutlicher Wimperung. Hinterleib metallisch grün, goldgrün oder blaugrün; die äusseren Analanhänge bräunlich, meist verborgen.

♀. Gesicht breit, wie die schwärzlichen Taster grau bestäubt. Hinterschienen und der Metatarsus der Hinterbeine gelb, an der Spitze schwarz oder braun.

Vaterland: Dänemark; in Oesterreich bisher nur bei Gastein von meinem Freunde Mik und bei Asch und Innsbruck von mir selbst gefunden; Herr Professor Kriechbaumer und Herr Hiendlmayr haben obige Art bei München häufig gefangen.

Anmerkung. Das Männchen des *Chr. femoratus* wird man an der Wimperung der Hinterschienen, welche ebenso auffallend wie bei *Chr. ciliipes* Mg. ist, gewiss erkennen; weit schwieriger dagegen steht es mit der Unterscheidung des Weibchens von dem ihm sehr ähnlichen Weibchen des *Chr. neglectus* Wied. und zwar jener Varietät, welche mit *Chr. femoratus* in der Färbung der Schenkel übereinstimmt; hier ist nur die geringere Grösse das für *Chr. femoratus* einzig verlässliche und die Färbung der Hinterschienen das noch am meisten zutreffende Unterscheidungsmerkmal. — Die Angabe Zetterstedt's, dass das Gesicht des Weibchens von *Chr. femoratus* breiter als bei dem Weibchen von *Chr. neglectus* zu sein scheine, finde ich nicht bestätigt.

5. *Chr. blepharosecles* n. sp. ♂. *Obscure viridis, antennarum nigrarum articulo tertio minuscule, oculis fere contiguis, palpis parvis, fuscis, in*

apice flavo-micantibus, tegulis fusco-ciliatis, pedibus nigris, tibiis anteriorum fusco-ferrugineis, anticorum distincte pubescentibus, posticorum cilia conferta ferentibus.

Long. corp. 2·5 Mm. (Fig. 21).

♂. Stirn dunkel metallisch grün; Augen sich fast berührend; Fühler schwarz, das dritte Fühlerglied verhältnissmässig ziemlich klein, Taster sehr klein, schwärzlich, die noch sichtbare Spitze derselben gelb schimmernd. Rückenschild dunkel metallisch grün, undeutlich grau bestäubt; Schildchen lebhafter blaugrün. Flügel blassbräunlich gefärbt, am Vorderrande getrübt; Deckschüppchen rostgelb, mit schwärzlicher, bräunlichgelb schimmernder Wimperung. Hüften schwarz und schwarz behaart; Schenkelknopf der vorderen Hüften bräunlichgelb, der Hinterhüften schwarzbraun. Beine schwarz und die vorderen Schienen und Metatarsen rostbraun. Vorderschienen insbesondere auf der Oberseite deutlicher als gewöhnlich gewimpert und ausser dem Börstchen in der Nähe der Basis mit einem zweiten zarteren, von der Wimperung kaum zu unterscheidenden Börstchen hinter der Mitte; Mittelschienen mit den gewöhnlichen zwei Borsten versehen; Hinterschienen sammt dem Metatarsus der Hinterbeine mit auffallender Wimperung. Hinterleib dunkel erzgrün; Analanhänge verborgen.

Vaterland: Das beschriebene Exemplar stammt aus der Gegend von Marktbreit, wo es an den Ufern des Main von Herrn Dr. H. Loew gefangen wurde. In der Winthem'schen Sammlung befindet sich dieselbe Art mit der Vaterlandsangabe „Lyon“.

Anmerkung. Die obige Art ist durch die auf der Oberseite der Vorderschienen deutlicher als gewöhnlich auftretende Wimperung ausgezeichnet; sie unterscheidet sich von dem ihr an Grösse gleichkommenden *Chr. cupreus* Macq. ausser dem angegebenen Merkmale noch durch die ganz schwarzen Vorderhüften, durch die Beborstung der Vorderschienen und durch die auffallende Wimperung der Hinterschienen. — Die Beschreibung Meigen's von *Chr. copiosus* könnte man auf *Chr. blepharosceles* anwenden, letzterer fällt aber gerade durch sein düster grünes Colorit auf.

6. *Chr. cupreus* Macq. *Obscure viridis, antennarum nigrarum articulo tertio minusculo, tegulis fusco-ciliatis, pedibus nigris, coxarum anticarum apice pallido.*

♂ *Oculis fere contiguis, palpis parvis, fuscis, in apice pallide-micantibus, tibiis intermediis plerumque setā tantum unicā instructis.*

♀ *Facie latā, cinereā, tibiis anterioribus vel anticis tantum ferrugineis.*

Long. corp. 2·5 Mm.

Syn. *Chrysotus cupreus*. Macq. Dipt. du Nord de Fr. 20. 5. 1827.

Chrysotus cupreus. Mg. Syst. Besch. VII. 149. 12. 1838. ♂ u. ♀.

Chrysotus cupreus. Lw. Neue Beitr. V. 48. 1857. ♂ u. ♀.

Chrysotus cupreus. Schin. Fauna austr. I. 185. 1862.

♂. Stirn und Gesicht dunkel metallisch blaugrün, Augen fast zusammenstossend; Fühler schwarz, das dritte Fühlerglied ziemlich klein; Taster klein, schwärzlich, blassgelb schimmernd. Rückenschild dunkel metallisch blaugrün

oder erzgrün, undeutlich gelbbraunlich bestäubt, Schildchen lebhafter blaugrün. Flügel grau gefärbt, am Vorderrande getrübt; Deckschüppchen gelb, mit schwärzlichen, gelbbraunlich schimmernden Wimpern. Vorderhüften blassgelb, an der Basis schwarz gefärbt, weisslich bestäubt, ziemlich lebhaft weissgrau schimmernd und schwarz behaart; Mittel- und Hinterhüften ganz schwarz; Schenkelknopf der Vorderhüften blassgelb, der Mittel- und Hinterhüften schwarz. Beine schwarz, nur die Vorderschienen sammt Tarsen schwarzbraun; bei einzelnen Stücken ist auch die Basis der Vorderschenkel blassgelb und die Kniespitzen der Vorderbeine sind bräunlichgelb. Das Börstchen in der Nähe der Basis der Vorderschienen sehr zart und undeutlich; Mittelschienen meistens mit nur einer, selten mit zwei Borsten; Hinterschienen spärlich beborstet, mit ziemlich kurzer Wimperung. Hinterleib dunkel metallisch grün; Analanhänge verborgen.

♀. Gesicht breit, sammt den schwarzen Tastern grau bestäubt. Rückenschild mehr metallisch grün. Vorderhüften meist ausgebreiteter schwarz als beim Männchen, doch an der Spitze und der Schenkelknopf immer blassgelb. Vordere Schienen an der Basis in grösserer oder geringerer Ausdehnung bräunlichgelb gefärbt und mit der gewöhnlichen Beborstung versehen.

Vaterland: In den südlicheren Gegenden von Oesterreich, Ungarn und Deutschland, in Frankreich und Italien (von Bergenstamm).

Anmerkung. Obgleich das Weibchen des *Chr. cupreus* kaum 'zu erkennen ist, so dürfte doch ein kurzer Vergleich desselben mit dem Weibchen des *Diaphorus nigricans* Mg. nicht ganz überflüssig sein, weil sich beide in Grösse und Färbung einander ziemlich nähern und weil die Gattungsmerkmale in Bezug auf die Kopfbildung, die Beschaffenheit des Flügelgeäders und die Beborstung der Beine nicht immer ausreichen, daher eine Täuschung leicht möglich wird: Die Grundfarbe des Rückenschildes ist bei ersterem stets lebhafter, als die mit ziemlich dichter Bestäubung bedeckte des letzteren; *Chr. cupreus* hat weissliche Cilien am hinteren Augenrande und die Spitze und der Schenkelknopf der Vorderhüften sind gelb, bei *D. nigricans* sind dagegen die gedachten Cilien und Hüftentheile stets schwarz. — Der Zetterstedt'sche *Chr. obscuripes* scheint mir nichts weiter als *Diaphorus nigricans* Mg. zu sein.

7. *Chr. suavis* Lw. *Antennarum nigrarum articulo tertio mediocri, tegulis albo-ciliatis, femoribus nigris, coxis anticis albo-pilosis.*

♂ *Cyaneus aut violaceus, thorace albo-pollinoso, fronte praesertim in lateribus argenteo-micante, facie mire angustā, aeneo-viridi, prope antennis albo-micante, palpis majusculis, pallide-flavis, ciliis oculorum inferis confertis, pedibus pube exalbida vestitis, tibiis anterioribus flavis, posticis nigris.*

♀ *Aeneo-viridis, thorace cinereo-pollinoso, fronte et facie latā sordide-cinereis, palporum nigrorum apice plerumque pallescente, tibiis omnibus flavis.*

Long. corp. ♂ 1·8—2, ♀ 2—2·2 Mm.

Syn. *Chrysotus suavis*. Lw. Neue Beitr. V. 49. 1857. ♂.

Chrysotus suavis. Schin. Fauna austr. I. 186. 1862. ♂.

♂. Stirn metallisch blaugrün, aber besonders am Augenrande silberweiss schimmernd; Gesicht sehr schmal, metallisch blaugrün, unter den Fühlern in

gewisser Richtung weisslich schimmernd; Fühler schwarz, das dritte Fühlerglied mässig gross, Taster blassgelb, ziemlich gross, vorragend: Cilien am unteren Augenrande sehr dicht. Rückenschild und Schildchen metallisch grünlichblau oder blauviolett, ziemlich deutlich weissgrau bestäubt. Flügel glashell, mit an der Flügelbasis gelben Adern; Deckschüppchen gelb, weisslich gewimpert. Alle Hüften schwarz, die vordersten weiss behaart; der Schenkelknopf der vorderen Hüften gelb, der der Hinterhüften schwarzbraun. Alle Schenkel schwarz, nur die vorderen an der Spitze gelb; die vorderen Schienen gelb, die Mittelschienen bisweilen an der Basis gebräunt, die Hinterschienen schwarzbraun; Tarsen mit Ausnahme der gelben Metatarsen der vorderen Beine schwärzlich. Die ganzen Beine mit zarter, weisslich schimmernder Behaarung bekleidet; an den Vorderschienen das Börstchen in der Nähe der Basis äusserst zart oder fehlend; Mittelschienen meistens mit nur einer ziemlich langen Borste vor der Mitte; Hinterschienen mit deutlicher, aber ziemlich kurzer weisslicher Wimperung. Hinterleib metallisch blaugrün, dessen Behaarung weisslich; Analanhänge verborgen.

♀. Gesicht breit; Taster schwarz, an der Spitze manchmal gelb und wie das Gesicht und die Stirn schmutzig grau bestäubt. Rückenschild und Schildchen erzgrün, gelblichgrau bestäubt. Schienen und Metatarsen aller Beine gelb, die der Hinterbeine an der Spitze meistens geschwärzt. An den Vorderschienen das Börstchen in der Nähe der Basis deutlicher als beim Männchen, Mittelschienen meistens mit den gewöhnlichen zwei Borsten versehen. Hinterleib erzgrün, bisweilen blaugrün, mit zwar vorherrschend schwarzer, doch an den Seiten und am Ende des Hinterleibes etwas weisslich schimmernder Behaarung bekleidet.

Vaterland: *Chr. suavis* ist in Oesterreich, Ungarn und Deutschland sehr verbreitet und nach meinen Beobachtungen in den südöstlichen Gegenden häufig; bei Semlin traf ich diese Art in Auen sehr zahlreich an.

Anmerkung. *Chr. suavis* ist im männlichen Geschlechte durch die in der Regel lieblich blaue Körperfärbung, durch das sehr schmale, unter den Fühlern weissliche Gesicht und die silberweiss schimmernde Stirn, durch die ziemlich grossen, vorragenden Taster, durch den dichten, weissen Backenbart und durch die weissliche Behaarung des Hinterleibes und der Beine sehr ausgezeichnet; beide Geschlechter wird man an der dichter als gewöhnlich auftretenden Bestäubung des Rückenschildes, an den an der Flügelbasis gelben Adern, an der weissen Behaarung der Vorderhüften und an den weissen Wimpern der Deckschüppchen leicht erkennen.

8. *Chr. albibarbus* Lw. ♂. *Cyaneo-viridis, antennis nigris, facie angustā, albā, palpis majusculis flavis, ciliis oculorum inferis confertis, tegulis pallide-ciliatis, pedibus nigris, anticorum coxis albo-pilosis, anteriorum tibiis ferrugineis vel fuscis.*

Long. corp. 2 Mm.

Syn. *Chr. albibarbus*. Lw. Neue Beitr. V. 50. 1857. ♂.

♂. Stirn metallisch blaugrün; Gesicht schmal, weiss bestäubt, die Augen der ganzen Länge nach sehr deutlich trennend; Fühler schwarz; Taster gelb, ziemlich gross, vorragend; Cilien am unteren Augenrande dicht. Rückenschild und Schildchen metallisch grünlichblau, nur undeutlich bestäubt. Flügel glas-hell; Deckschüppchen blassgelb, weisslich gewimpert. Hüften schwarz, die vordersten weiss behaart; Schenkelknopf der vorderen Hüften gelb, der hintersten schwarzbraun. Schenkel schwarz, nur die Kniee der vorderen gelb; Schienen und Metatarsen der vorderen Beine rostgelb oder braun, die übrigen Tarsenglieder und die Hinterschienen schwarzbraun. An den Vorderschienen das Börstchen in der Nähe der Basis deutlich und an den Mittelschienen die gewöhnlichen zwei Borsten vorhanden, doch ist die zweite Borste hinter der Mitte erheblich kürzer als die erste; Hinterschienen mit nur kurzer Wimperung. Hinterleib grünlichblau; Analanhänge verborgen.

Vaterland: In Griechenland und Kleinasien von Herrn Dr. H. Loew entdeckt.

Anmerkung. Dem hier nach einem typischen Exemplare beschriebenen *Chrysotus* fehlte das dritte Fühlerglied; ich berufe mich daher auf die vom Herrn Dr. H. Loew l. c. gemachten Angaben, wonach das dritte Fühlerglied etwa die Grösse wie bei *Chr. suavis* Lw. hat. — *Chr. albibarbus* nähert sich dem *Chr. suavis*, mit dem der erstere auch die Beschaffenheit der Taster, den dichten weissen Backenbart und die deutlich weiss behaarten Vorderhüften gemein hat, unterscheidet sich jedoch von ihm im männlichen Geschlechte ausser durch die dunklere Behaarung der Beine, durch das deutlich breitere Gesicht, durch die metallisch blaugrüne, nicht weiss schimmernde Stirn und durch die viel geringere Bestäubung des Rückenschildes.

9. *Chr. laesus* Wied. *Antennarum nigrarum articulo tertio. palpisque magnis, facie latā, cinereā, tegulis fusco-ciliatis, pedibus nigris, coxis anticorum albo-pilosis.*

♂ *Chalybeus, genibus extremis sordide flavis.*

♀ *Viridi-aenea, facie quam in mare etiam latiore, tibiis basim versus flavescentibus.*

Long. corp. 1·7—2·2 Mm. (Fig. 6—14).

Syn. *Dolichopus laesus*. Wied. Zool. Mag. I. 75. 21. 1818.

Dolichopus laesus. Fll. Dol. 19. 25. 1823. ♀.

Chrysotus laesus. Mg. Syst. Besch. IV. 43. 7. 1824.

Chrysotus laesus. Ztt. Dipt. Scand. II. 458. 5. 1843.

Chrysotus laesus. Walk. Ins. Br. Dipt. I. 217. 2. 1851.

Chrysotus laesus. Lw. Neue Beitr. V. 50. 1857.

Chrysotus laesus. Schin. Fauna austr. I. 185. 1862.

Chrysotus nigripes F.? ap. Gerst. Stett. entom. Zeitschr. XXV. 42. 3. 1864. ♀.

♂. Stirn dunkel metallisch grün, etwas grau bestäubt; Augen durch das verhältnissmässig breite Gesicht, dessen metallische Grundfarbe unter der grauen Bestäubung wenig durchschimmert, auffallend getrennt; Fühler schwarz, das dritte Fühlerglied verhältnissmässig gross und breit; Taster gross, hervorstehend,

schwarz, gelblichgrau schimmernd. Rückenschild und Schildchen stahlblau, etwas gelblichgrau bestäubt, von vorn gesehen meist mit grünlichen, von oben und hinten betrachtet mit violetten Reflexen; Mittellinie des Thoraxrückens fast unbehaart. Flügel grau gefärbt, am Vorderrande getrübt; vierte Längsader von der hinteren Querader an bis zur Mündung vor der Flügelspitze fast ganz parallel mit der dritten Längsader verlaufend; Deckschüppchen bräunlichgelb mit schwärzlichen, gelbbraunlich schimmernden Wimpern. Alle Hüften schwarz, die vordersten an der Spitze bisweilen braun bis gelbbraunlich gefärbt und weiss behaart; der Schenkelknopf der vordersten Hüften gelbbraunlich, der der Mittel- und Hinterhüften schwärzlich. Beine schwarz, an den vorderen Beinen die äussersten Kniespitzen bräunlichgelb, die Schienen schwärzlichbraun. Die vordersten Schienen ohne deutliches Börstchen in der Nähe der Basis; Mittelschienen auf der Oberseite ohne, oder mit nur einem meist kleinen Börstchen; die Wimperung der Hinterschienen sehr kurz und undeutlich. Hinterleib oben stahlblau oder violett, an den Seiten mehr blaugrün; Analanhänge klein, schwarz und kaum vorragend.

♀. Gesicht sehr breit, wie die Taster schmutzig grau bestäubt; Stirn, Rückenschild und Schildchen metallisch grün oder blaugrün, ziemlich deutlich gelblichgrau bestäubt. Die Kniespitzen an allen Beinen gelb, höchstens die der hintersten dunkler; Schienen rostgelb, an der Basis heller, an der Spitze allmähig dunkler gefärbt oder ganz schwarzbraun; Behorstellung der vorderen Schienen in der Regel wie bei dem Männchen, doch ist an den Mittelschienen die Borste vor der Mitte deutlicher und manchmal auch das zweite Börstchen hinter der Mitte vorhanden.

Vaterland: Diese Art scheint über den grössten Theil von Europa verbreitet zu sein; mir ist dieselbe ausser aus Oesterreich, Ungarn und aus verschiedenen Gegenden von Deutschland auch aus Frankreich, Schweden und dem westlichen Russland bekannt geworden; Bonsdorf gibt ihr Vorkommen in Finland und Walker in England an.

Anmerkung. *Chr. laesus* zeichnet sich in beiden Geschlechtern durch die fast unbehaarte Mittellinie des Thoraxrückens, durch die schwärzlichen Wimpern der Deckschüppchen, durch die weisse Behaarung der Vorderhüften und durch die geringe Behorstellung der Beine genügend aus; das Männchen ist an der stahlblauen, gewöhnlich in das Violette übergehenden Körperfarbe, an dem verhältnissmässig breiten Gesicht und an den grossen vorragenden Tastern kenntlich. — Das Weibchen des *Chr. nigripes* F.?, welches Herr Gerstäcker l. c. beschreibt, scheint nichts weiter als das Weibchen von *Chr. laesus* zu sein.

10. *Chr. amplicornis* Ztt. *Obscure viridis, antennarum nigrarum articulo tertio magno, tegulis fusco-ciliatis, pedibus nigris, anteriorum genibus ferrugineis.*

♂ *Facie angustissimā, obscure viridi, palpis parvis, fuscis, in apice flavo-micantibus.*

♀ *Facie latā, albo-cinereā.*

Long. corp. 1·8—2 Mm.

Syn. *Chrysotus amplicornis*. Ztt. Dipt. Scand. VIII. 3064. 5—6. 1849. ♀.

♂. Stirn und Gesicht dunkel metallisch grün; Augen sich fast berührend; Fühler schwarz, das dritte Fühlerglied gross, querrundlich; Taster klein schwärzlich, an der Spitze gelb schimmernd; Cilien am unteren Augenrande blassgelb. Rückenschild ziemlich dunkel erzgrün, etwas grau bestäubt; Schildchen lebhafter blaugrün. Flügel grau gefärbt, an der Spitze merklich stumpfer als gewöhnlich; Deckschüppchen gelb, mit schwärzlichen, gelbbraun schimmernden Wimpern. Hüften schwarz, die vordersten schwarz behaart, doch ist diese Behaarung auf der Vorderseite dieser Hüften manchmal ziemlich hell. Schenkelknopf der vorderen Hüften braun, derjenige der Hinterhüften schwarz. Beine schwarz, nur die äussersten Kniespitzen der vorderen Beine bräunlichgelb. An den Vorderschienen das Börstchen in der Nähe der Basis und an den Mittelschienen ausser den gewöhnlichen zwei Borsten oft auch die Nebenbörstchen stark entwickelt; Hinterschienen nur mit kurzer Wimperung. Hinterleib dunkel blaugrün oder erzgrün; Analanhänge verborgen.

♀. Gesicht breit, weisslichgrau, die schwarzen Taster aschgrau bestäubt. Beine wie bei dem Männchen schwarz und nur an den äussersten Kniespitzen bräunlichgelb. Die Vorderschienen ausser dem Börstchen in der Nähe der Basis oft noch mit einem zweiten hinter der Mitte und die Mittelschienen nicht selten mit drei ansehnlichen Borsten auf der Oberseite.

Vaterland: Ich sammelte diese Art bei Asch auf Steinen, die einen kleinen Teich auf einer Moorwiese umgaben. Dänemark.

Anmerkung. *Chr. amplicornis* wird man in beiden Geschlechtern an dem verhältnissmässig grossen dritten Fühlerglied, welches fast ebenso wie bei *Chr. laesus* Wied. beschaffen ist, erkennen; von dem Männchen des *Chr. laesus* unterscheidet sich das Männchen der obigen Art durch das dunkel metallisch grüne Gesicht, auf dem sich die Augen fast berühren, durch die kleinen Taster und durch die düster erzgrüne Körperfärbung; beide Geschlechter durch die Behorstung der vorderen Schienen. — Die Beschreibung, welche Zetterstedt von *Chr. amplicornis* gibt, passt bis auf die Angabe: „*Genicula in summa fractura vix puncto testaceo*“ ganz gut auf die obige Art; berücksichtigt man aber, dass bei *Chr. laesus* die Kniespitzen der vorderen Beine ziemlich hell rostgelb, bei *Chr. amplicornis* dagegen bräunlichgelb, ja oft so dunkel sind, dass ihre Färbung von der übrigen der Beine nur bei genauer Betrachtung zu unterscheiden ist, so schwindet auch dieses Bedenken.

11. *Chr. monochaetus* n. sp. *Aeneo-viridis, antennarum nigrarum articulo tertio magno, tegularum ciliis subfuscis, pallide micantibus, pedibus nigris, anteriorum trochanteribus, genibus et tibiis flavis, tibiis intermediis setā unicā instructis.*

♂ *Oculis fere contiguīs, palpis mediocribus, pallide flavis, tibiis posticis nigris.*

♀ *Facie latā, cinereā, palpis nigricantibus, in apice flavis, tibiis posticis flavis.*

Long. corp. 1.8 Mm.

♂. Stirn metallisch grün; Augen auf dem Gesichte fast zusammenstossend; Fühler schwarz, das dritte Fühlerglied gross, mit deutlicher Ecke am Ende, sammt dem zweiten Gliede dreieckig erscheinend, das erste Fühlerglied schmal, stielartig; Taster mittelmässig gross, blassgelb. Rückenschild metallisch grün, nur wenig bestäubt; Schildchen blaugrün. Flügel blassgrau gefärbt; Deckschüppchen gelb, mit blassbräunlichen, hell schimmernden Wimpern. Hüften schwarz, die vordersten mit weisslicher, jedoch schütterer und undeutlicher Behaarung; Schenkelknopf der vorderen Hüften gelb, der Hinterhüften schwarz. Beine schwarz; die äussersten Kniespitzen, die Schienen und Metatarsen der vorderen Beine gelb, die übrigen Tarsenglieder derselben von der Spitze des Metatarsus an braun. Vorderschienen mit einem kurzen Börstchen in der Nähe der Basis, Mittelschienen mit nur einer auffallenden Borste vor der Mitte, Hinterschienen undeutlich gewimpert. Hinterleib dunkel metallisch grün; Analanhänge verborgen.

♀. Gesicht breit, so wie die schwärzlichen an der Spitze gelben Taster grau bestäubt. Schienen und Metatarsus der Hinterbeine gelb; Mittelschienen ebenfalls mit nur einer Borste.

Vaterland: Das Männchen in der Gegend von Alt-Sandez in Galizien von Herrn Dr. Grzegorzek und das Weibchen in der Umgebung von Görz von Professor Mik entdeckt.

Anmerkung. *Chr. monochaetus* charakterisirt sich durch die einzelne Borste auf der Oberseite der Mittelschienen und durch die Form und Grösse des dritten Fühlergliedes; letzteres Merkmal erinnert an *Chr. pulchellus* m. dem *Chr. monochaetus* — von der Färbung der Hinterbeine abgesehen — überhaupt sehr ähnlich ist; das dritte Fühlerglied ist jedoch bei letzterem etwas gestreckter und am Ende spitzer, die Taster sind grösser und die Wimperung der Hinterschienen kürzer. — Da die schwarze Färbung der Hinterschienen auch in das Braune neigt, so ist es möglich, dass dieselben bei manchen Stücken heller sein könne; ich hatte leider nur zwei männliche Exemplare dieser ausgezeichneten Art zur Untersuchung. Das beschriebene Weibchen stimmt in den beiden Geschlechtern sonst gemeinsamen Merkmalen, insbesondere in der Grösse der Fühler — welche aber wie bei allen *Chrysotus*-Weibchen am Ende etwas stumpfer als bei den Männchen sind — und in der Beborstung der vorderen Schienen mit dem Männchen so gut überein, dass ich über die Zusammengehörigkeit beider Geschlechter sicher zu sein glaube.

12. *Chr. microcerus*. n. sp. *Laete viridis, antennarum articulis basilibus plerumque rufis, terminali parvo, nigro, tegularum ciliis subfuscis, femoribus nigris, tibiis flavis.*

♂ *Oculis fere contiguis, facie viridi, palpis minutis, in apice pallide micantibus, tibiis posticis in basi et in apice plerumque nigricantibus.*

♀ *facie latā, albo-cinereā, palpis nigricantibus, femoribus anterioribus in apice late ferrugineis.*

Long. corp. ♂ 1·8, ♀ 2 Mm. (Fig. 17).

♂. Stirn und Gesicht metallisch grün; Augen fast zusammenstossend, die beiden Basalglieder der Fühler oder bloß die Spitze des zweiten Gliedes meistens roth, das Endglied klein, schwarz; Taster sehr klein, die noch sichtbare Spitze derselben gelb schimmernd. Rückenschild und Schildchen lebhaft metallisch grün oder blaugrün, nur wenig weisslich grau bestäubt. Flügel blass grau gefärbt; Deckschüppchen gelb, mit bräunlichen, doch hell schimmernden Wimpern. Hüften schwarz, auf der Vorderseite undeutlich weisslich, sonst aber schwarz behaart; Schenkelknopf der vorderen Hüften rostgelb, der mittleren oft bräunlich, der hintersten braun oder schwarz. Schenkel schwarz, nur die Spitze der vorderen Schenkel, alle Schienen und Metatarsen gelb; Hinterschienen jedoch an der Basis und meistens auch an der Spitze braun oder schwärzlich; die Tarsen der Hinterbeine von der Spitze des Metatarsus an schwarzbraun. An den Vorderschienen das kurze Börstchen in der Nähe der Basis und an den Mittelschienen die gewöhnlichen zwei Borsten deutlich vorhanden; Hinterschienen mit ziemlich kurzer aber deutlicher Wimperung. Hinterleib metallisch grün oder blaugrün; die äusseren Analanhänge verborgen.

♀. Gesicht breit, weisslichgrau bestäubt, Taster schwärzlich am Rande bisweilen gelblich, grau schimmernd. Rückenschild erzgrün oder blaugrün, wenig gelblichgrau bestäubt. Vorderer Schenkel an der Spitze breit gelb; Hinterschienen ganz gelb oder rostgelb. Der Metatarsus und oft auch das zweite Tarsenglied der Hinterbeine rostgelb, an der Spitze schwarz.

Vaterland: Ich sammelte diese Art häufig bei Asch, Herr Dr. H. Loew in verschiedenen Gegenden von Deutschland und Herr Fedtschenko bei Warschau.

Anmerkung. *Chr. microcerus* unterscheidet sich im männlichen Geschlechte durch das verhältnissmässig kleine dritte Fühlerglied, welches entschieden kleiner als bei dem Männchen des *Chr. gramineus* Fll. ist, und durch die meistens entweder ganz oder theilweise roth gefärbten Fühlerbasalglieder von allen *Chrysotus*-Arten. Bei dem Weibchen dagegen ist dieser Unterschied in der Fühlerbildung nicht so auffallend wie bei dem Männchen; sind die Fühlerbasalglieder des Weibchens schwarz gefärbt, so ist dasselbe von dem Weibchen des *Chr. gramineus* schwer zu trennen; *Chr. microcerus* ist jedoch in der Regel kleiner und die gelbe Färbung an der Schenkelspitze der vorderen Beine nimmt meistens mehr als den vierten Theil der Schenkel ein. — Siehe Anmerkung bei *Chr. varians* m.

13. *Chr. melampodius*. Lw. ♂. *Obscure viridis, antennarum nigrarum articulo tertio minuscule, oculis fere contiguis, facie mire angustā, prope antennis obscure viridi, palpis parvis, fuscis, in apice flavo-micantibus, tegulis fusco-ciliatis, pedibus nigris, anteriorum genibus ferrugineis.*

Long. corp. 1·8 Mm.

Syn. *Chrysotus melampodius*. Lw. Neue Beitr. V. 49. 1857. ♂.

♂. Stirn und Gesicht dunkel metallisch grün; Augen fast zusammenstossend; Fühler schwarz, das dritte Fühlerglied ziemlich klein; Taster klein, schwärzlich, an der Spitze gelb schimmernd. Rückenschild ziemlich dunkel

metallisch grün, undeutlich bestäubt, Schildchen blaugrün. Flügel grau gefärbt, an der Spitze ziemlich stumpf; Deckschüppchen gelb, mit schwärzlichen, goldgelb schimmernden Wimpern. Hüften schwarz und schwarz beharrt; Schenkelknopf der Vorderhüften bräunlichgelb, der Mittel- und Hinterhüften schwarz. Beine schwarz, nur die Kniee der vorderen rostgelb; Vorderschienen schwarzbraun. Das Börstchen in der Nähe der Basis der Vorderschienen undeutlich, an den Mittelschienen die gewöhnlichen zwei Borsten vorhanden, an den Hinterschienen ausser der Beborstung keine deutliche Wimperung auf der Oberseite zu bemerken. Hinterleib dunkel blaugrün: Analanhänge kaum vorragend.

Vaterland: Von Herrn Prof. Zeller bei Syrakus entdeckt. Das typische Exemplar befindet sich in der Sammlung des Herrn Dr. H. Loew, welches mir freundlichst zur Ansicht mitgeteilt wurde.

Anmerkung. *Chr. melampodius* sieht in Grösse und Colorit dem *Chr. amplicornis* Ztt. ähnlich, unterscheidet sich aber von ihm sehr auffallend durch das erheblich kleinere dritte Fühlerglied.

14. *Chr. varians* n. sp. *Aeneo-viridis, antennarum nigrarum articulo tertio minusculo, tegulis fusco-ciliatis femoribus nigris genibus et tibiis anterioribus flavis.*

♂ *Facie mire angustā, obscure viridi, palpis parvis, fuscis, in apice flavo-micantibus; tibiis posticis aut omnino ferrugineis; aut ferrugineis, in basi et in apice angustius vel latius fuscis; aut nigris.*

♀ *Facie latā, albo cinereā, palpis nigricantibus, tibiis posticis ferrugineis, in apice plerumque nigricantibus.*

Long. corp. 1·8—2 Mm.

Syn.? *Chrysotus nigripes*. F. ap. Mg. Syst. Besch. IV. 42. 6. 1824.

♂. Stirn und Gesicht dunkel metallisch grün; Augen sich fast berührend; Fühler schwarz, das dritte Fühlerglied ziemlich klein; Taster klein, schwärzlich, an der Spitze gelb schimmernd. Rückenschild ziemlich dunkel erzgrün oder wie das Schildchen blaugrün, undeutlich bestäubt. Flügel grau gefärbt, Deckschüppchen gelb, mit schwärzlichen, goldgelb schimmernden Wimpern. Hüften schwarz, die vordersten schwarz behaart; Schenkelknopf der Vorderhüften rostgelb, der Mittel- und Hinterhüften schwärzlich. Schenkel schwarz, die Kniee, Schienen und Metatarsen der vorderen Beine gelb; bisweilen sind die vorderen Schienen an der Basis gebräunt und die Metatarsen wie die übrigen Tarsenglieder der vorderen Beine braun; Hinterschienen ganz rostgelb, oder nur an der Basis und Spitze in verschiedener Ausdehnung schwärzlich, oder ganz schwarz; der Metatarsus der Hinterbeine an der Basis gelb oder wie die übrigen Tarsenglieder ebenfalls ganz schwarz. An den Vorderschienen das Börstchen in der Nähe der Basis und an den Mittelschienen die gewöhnlichen zwei Borsten vorhanden; Hinterschienen ziemlich deutlich gewimpert. Hinterleib dunkel erzgrün; die äusseren Analanhänge kaum vorragend.

♀. Gesicht breit, so wie die schwärzlichen Taster weissgrau bestäubt. Hinterschienen rostgelb, an der Basis bisweilen, an der Spitze meistens geschwärzt.

Vaterland: Herr Dr. H. Loew sammelte diese Art in Galizien im Tatra-Gebirge, ich selbst in der Umgebung von Äsch und Herr Hiendlmayr bei München.

Anmerkung. Das Männchen des *Chr. varians* hat — besonders wenn die Hinterschienen ganz oder vorherrschend rostgelb gefärbt sind — ganz das Aussehen des *Chr. microcerus* m., unterscheidet sich jedoch von letzterem durch das erheblich grössere dritte Fühlerglied, welches fast noch etwas grösser als bei *Chr. gramineus* Fll. ist, durch stets ganz schwarze Fühler, meist dunkel erzgrüne Körperfärbung und — im lebenden Zustande — durch deutlicher getrennte Augen. Von *Chr. melampodius* Lw. unterscheidet sich obige Art durch etwas kürzere, an der Spitze schmalere Flügel, durch die gelb gefärbten vorderen Schienen und durch die noch deutliche Wimperung der Hinterschienen. Das Weibchen des *variens* unterscheidet sich von dem Weibchen des *Chr. microcerus* durch die an der Spitze in nur geringer Ausdehnung gelb gefärbten vorderen Schenkel, von dem Weibchen des *gramineus* durch in der Regel dunklere Wimpern der Deckschüppchen und von beiden Arten durch mehr erzgrüne, als blaugrüne Körperfärbung, und durch die etwas mehr in das Rostgelbe neigende Färbung der Schienen. — *Chr. nigripes* F. bei Meigen scheint mir eine Mischart von *Chr. microcerus* m. und obigem *variens* zu sein; Meigen's Beschreibung wenigstens passt viel eher auf die beiden letztgenannten als auf irgend eine andere der bisher bekannten Arten, besonders aber auf *variens*, wenn man die „metallisch grüne“ Körperfärbung und die „ziegelrothe oder rostgelbe“ Färbung der Hinterbeine auf das Männchen desselben bezieht. Ich war desshalb im Zweifel, ob für *varipes* nicht der ältere Fabricius'sche Name zu wählen sei; da jedoch sowohl die Benennung als auch die Beschreibung Fabricius' ¹⁾ höchstens auf *Chr. laesus* Wied. oder auf *Chr. amplicornis* Ztt., nicht aber auf die von Meigen beschriebene Art hindeutet, und weil mir die Bestimmung Wiedemann's nicht genügende Sicherheit bot, so entschied ich mich für einen neuen Namen.

15. *Chr. gramineus* Fll. *Caeruleo-viridis, antennarum nigrarum articulo tertio minuscule, tegularum ciliis pallidis vel subfuscis, femoribus nigris, anteriorum genibus et tibiis flavis.*

♂ *Oculis fere contiguus, facie mire angustā, viridi, albomicante, palpis parvis, fuscis, in apice flavis, pallide-micantibus, tibiis posticis nigris, ciliatis.*

♀ *Facie latā, albo-cinereā, palpis nigricantibus, tibiis posticis flavis, in apice plerumque nigricantibus.*

Long. corp. 1·8—2 Mm.

Syn. *Dolichopus gramineus*. Fll. Dol. 19. 24. 1824.

Dolichopus laesus Fll. Dol. 19. 25. 1824 ♂.

¹⁾ Die Beschreibung von *M. nigripes* F. in der Ent. syst. IV. 341. 122 lautet: „*Musca nigripes* *M. antennis setariis aenea nitida antennis pedibusque atris, alis immaculatis. Habitat in Gallia Mus. Dom. Bosc.*“

Triplo minor *M. unguolata*, caput cum antennis nigrum, thorax et abdomen pilosa, aenea, nitida. Alae albae, immacolatae. Pedes nigri.“

- Syn. ? *Chrysotus copiosus* Mg. Syst. Besch. IV. 41. 2. 1824.
Diaphorus minimus. Mg. Syst. Besch. VI. 360. 6. 1830.
 ? *Chrysotus gramineus*. Mg. Syst. Besch. VII. 149. 11. 1838.
Chrysotus gramineus. Ztt. Dipt. Scand. II. 483. 4. 1843.
Chrysotus nigripes. Walk. Ins. Br. Dipt. I. 217. 1. 1851.
Chrysotus gramineus. Lw. Neue Beitr. V. 48. 1857.
Chrysotus gramineus. Schin. Fauna austr. I. 186. 1862.
 ? *Chrysotus nigripes* F. ? (facialis) ap. Gerst. Stett. entom. Zeitschr. XXV.
 42. 3. 1864. ♂.

♂. Stirn metallisch blaugrün; Augen fast zusammenstossend; Gesicht im Grunde metallisch grün, aber ein wenig bestäubt und daher besonders im toten Zustande in gewisser Richtung weiss schimmernd; Fühler schwarz; drittes Fühlerglied ziemlich klein; Taster klein, schwärzlich, an der Spitze gelb, blassgelb schimmernd. Rückenschild lebhaft metallisch blaugrün, oder goldgrün, etwas grau bereift. Flügel blassgrau gefärbt; Deckschüppchen gelb, mit bräunlichen, meistens aber blassgelben Wimpern. Hüften schwarz, die vordersten mit schwärzlicher auf der Vorderseite heller, wenig deutlicher Behaarung und lebhaft weissgrau schimmernder Bestäubung. Schenkelknopf der vorderen oder blos der vordersten Hüften gelb, Hinterhüften schwarz oder braun. Schenkel schwarz; die Kniee, Schienen und Metatarsen der vorderen Beine gelb, deren übrigen Tarsenglieder braun; Hinterschienen schwarz oder schwarzbraun, auf der Oberseite bisweilen rostgelb; Hintertarsen schwarz, oder nur die Basis des Metatarsus rostgelb. Vorderschienen sehr zart gewimpert, das Börstchen in der Nähe der Basis und an den Mittelschienen die gewöhnlichen zwei Borsten vorhanden; Hinterschienen deutlich gewimpert. Hinterleib metallisch blaugrün; Analanhänge meistens verborgen.

♀. Gesicht breit, wie die schwärzlichen Taster weissgrau bestäubt. Schienen und Metatarsen der Hinterbeine gelb, an der Spitze meistens gebräunt.

Vaterland: Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Scandinavien, Dänemark, Russland und England.

Anmerkung: Das Männchen des *Chr. gramineus* ist an der lebhaften, vorherrschend blaugrünen Körperfärbung, an den stahlblau schimmernden Flügeln, an dem sehr schmalen, weiss schimmernden Gesicht, an den in der Regel ganz schwarzen Hinterbeinen und an den deutlich gewimperten Hinterschienen zu erkennen. Das Weibchen ist ebenfalls an der blaugrünen Körperfärbung, welche aber auch in das Goldgrüne abändert, an den an der Spitze in nur geringer Ausdehnung gelb gefärbten Schenkeln und an den vorherrschend blass gelben Wimpern der Deckschüppchen kenntlich. Frisch entwickelte Exemplare dieser Art haben dunklere Wimpern an den Deckschüppchen. — Ich habe *Chr. copiosus* Mg. als fragliches Synonymon zu *gramineus* gebracht, weil es auffallend ist, dass Meigen seinen *copiosus* mit *neglectus* Wied. vergleicht, ihm die Grösse desselben und „röthlichgelbe vorderste Schienen“ zuschreibt; es möge hier an einen Vergleich der möglicherweise noch zu erlangenden Type von *Chr. copiosus* Mg. mit *blepharosceles* m. erinnert werden. — Da Meigen's *Chr. gramineus* nur

die „vordersten Schienen und Füsse gelb“ haben soll, so bezweifle ich noch die Identität dieser Art mit *gramineus* Fll. — Die Beschreibung, welche Herr Gerstäcker von dem Männchen des *Chr. nigripis* F. ? gibt, scheint mir auf *Chr. gramineus* Fll. hinzuweisen. — Erwähnt sei noch, dass ich bei der Beschreibung des *Chr. gramineus* Fll. von Zetterstedt herrührende Typen besonders berücksichtigt habe.

16. *Chr. angulicornis*. n. sp. ♂ *Obscure viridis, antennarum nigrarum articulo tertio mediocri, apice acuto, facie mire angustā, obscure viridi, palpis parvis, fuscis, flavo-micantibus, tegulis fuscociliatis, pedibus nigris, anteriorum genibus et tibiis ferrugineis, tibiis posticis ciliatis.*

Long. corp. 2 Mm. (Fig. 16.).

Stirn und das sehr schmale Gesicht dunkel metallisch grün; Fühler schwarz, das dritte Fühlerglied mässig gross, deutlich behaart, mit verhältnissmässig scharfer Ecke am Ende; Taster schwärzlich, gelb schimmernd. Rückenschild dunkel metallisch grün, in der Nähe des Schildchens so wie dieses mehr blaugrün, undeutlich bestäubt. Flügel blassgrau gefärbt: Deckschüppchen gelb, mit schwärzlichen, goldgelb schimmernden Wimpern. Hüften schwarz und schwarz behaart, die vordersten lebhaft weissgrau schimmernd; Schenkelknopf der Vorderhüften bräunlichgelb, der Mittel- und Hinterhüften schwarz. Beine schwarz, nur die äussersten Kniespitzen, Schienen und Metatarsen der vorderen Beine gelb, Mittelschienen von der Basis her gebräunt. Vorderschienen auf der Oberseite sehr kurz aber merklich gewimpert, mit je einem zarten Bürstchen in der Nähe der Basis und hinter der Mitte: Mittelschienen mit den gewöhnlichen zwei Borsten; Hinterschienen deutlich gewimpert. Hinterleib dunkel metallisch blaugrün; die äusseren Analanhänge schwarz.

Vaterland: Bei Salzburg von Herrn von Bergenstamm, bei Innsbruck von mir gefunden.

Anmerkung. Von den ihm nächststehenden *Chr. melampodius* Lw. und *varians* m. unterscheidet sich *angulicornis* besonders durch die Form des dritten Fühlergliedes, welches nicht nur ein wenig grösser, sondern auch am Ende schärfer zugespitzt ist und durch die deutliche, etwa wie bei *Chr. gramineus* Fll. beschaffene Wimperung an den Hinterschienen. Viel ähnlicher sieht obige Art dem *Chr. femoratus* Ztt., für dessen Varietät ich sie zu halten versucht war; doch hat *angulicornis* ein dunkleres Colorit, entschieden kürzer bewimperte, stets ganz schwarze Hinterschienen und schwarze Schenkelknöpfe an den Hinterhüften. — *Chr. angulicornis* der dunklen Mittelschienen wegen für *copiosus* Mg. oder *gramineus* Mg. zu erklären, halte ich mit Rücksicht auf die Körperfärbung für gewagt.

Anhang.

Es erübrigt noch, auch diejenigen Arten, welche unter den Synonymen der oben beschriebenen nicht enthalten sind, zum Zwecke künftiger Bestätigung oder Berichtigung meiner hier folgenden Anschauungen zu besprechen.

1. *Chrysotus elegans* ♀. Mg. Syst. Besch. VI. 362. 9. 1830. — Dass diese Art nicht zu *Chrysotus*, sondern zur Gattung *Sympycnus* Lw. gehört, habe ich bereits in den „Verhandl. der zool.-bot. Ges. zu Wien“, Jahrg. 1868 p. 219, nachgewiesen.

2. *Chrysotus rufipes* ♂. Mg. Syst. Besch. VII. 150. 14. 1838. — Schin. Fauna austr. I. 186. 1862. — Meigen gibt folgende Merkmale an: „Glänzend schwarz, etwas metallisch, Untergesicht nur eine vertiefte Linie, Beine hell ziegelroth, Flügel etwas geschwärzt, Grösse 1^{lin.}. — Aachener Gegend.“ Mir ist keine solche Art bekannt geworden; die dunkelsten Arten haben stets vorherrschend schwarz gefärbte Beine; bei dieser Analogie ist man versucht anzunehmen, dass *Chr. rufipes* kein *Chrysotus* sei. Sollte da nicht ein *Campsicnemus* untergelaufen sein?

3. *Chrysotus bicolor* ♀. Macq. Dipt. du Nord de Fr. 21. 6. 1828. — Mg. Syst. Besch. VII. 150. 14. 1838. — Die Beschreibung Macquart's lautet: „Thorax d'un bleu violet. Abdomen et cuisses d'un vert métallique; jambes fauves. Long. $\frac{2}{3}$ lin. — Femelle. Épistome et thorax d'un bleu violet, front, abdomen et cuisses d'un vert métallique. Second article des hanches fauve, ainsi que l'extrémité des cuisses et les jambes.“ Diese Beschreibung scheint sich viel eher auf eine Art aus der Gattung *Thripticus* Gerst. als auf einen *Chrysotus* zu beziehen, denn nach meinen Erfahrungen zeichnen sich die Weibchen sämtlicher *Chrysotus*-Arten — auch solcher, deren Männchen eine stahlblaue, in das Violette übergehende Körperfarbe haben — gerade durch eine mehr oder weniger lebhaft gold- oder erzgrüne Körperfarbe aus und die weissliche Bestäubung des Untergesichtes ist bei allen Weibchen der mir bekannt gewordenen *Chrysotus*-Arten so dicht, dass die metallische Grundfarbe desselben gar nicht oder höchstens nur wenig durchschimmert.

4. *Chrysotus magnicornis* ♂. Ztt. Dipt. Scand. II. 481. 1. 1843. — Die Grösse, die Fühlerform, die Bildung der Analanhänge, der Verlauf der vierten Längsader und die Färbung der Beine, welche Zetterstedt seiner Art zuschreibt, veranlassen — wie schon Herr Dr. H. Loew („Neue Beitr.“ V. p. 48) hervorhob — gerechte Zweifel, dieselbe als zur Gattung *Chrysotus* gehörend aufzufassen; die Angabe, dass die Augen bei *magnicornis* auf dem Gesichte fast zusammenstossen sollen, genügt den obigen Merkmalen gegenüber noch nicht, ihn für einen *Chrysotus* zu halten. Ich habe noch keine sichere Veranlassung, obige Art für synonym mit *Porphyrops pectinatus* Lw. zu erklären, aber ich muss hier erwähnen, dass sich in meiner Sammlung unter *P. pectinatus* ein Exemplar befindet, dessen Augen durch das Einschrumpfen des Gesichtes sich berühren; vergleicht man die Beschreibung Zetterstedt's mit diesem Stücke, so passt sie ganz gut darauf mit Ausnahme der Bemerkung, dass die Spitze des Hinterleibes etwas weiss schimmernd sei; *P. pectinatus* zeigt bekanntlich einen solchen weissen Schimmer auch an den Seiten des Hinterleibes.

5. *Chrysotus raphioides* ♀. Ztt. Dipt. Scand. II. 486. 7. 1843. — Zetterstedt fragt am Schlusse seiner Beschreibung, ob die Art nicht vielleicht zu *Dolichopus* zu bringen sei. Die dunkle Färbung des Körpers und der

Flügel bei gelber Färbung der Beine, die Stellung der hinteren Querader und die Beborstung der Hinterschienen erwecken Zweifel, ob diese Art als ein *Chrysotus* interpretirt werden dürfe.

6. *Chrysotus obscuripes* ♀. Ztt. Dipt. Scand. II. 487. 8. 1843. — Ich halte diese Art, wie ich schon in einer Anmerkung bei *Chr. cupreus* Macq. hervorgehoben habe, für das Weibchen des *Diaphorus obscurellus* Ztt. = *nigricans* Mg.

7. *Chrysotus signatus* ♂. Ztt. Dipt. Scand. VIII. 3065. 9—10. 1849. — Das was Zetterstedt bei dieser Art über die Flügel: „*ad apicem nervi auxiliaris incipit lineola subcuneiformis, distincta, atra, quae sensim attenuata costam sequitur, . . .*“ und über die Mittelschenkel: „*subtus ad basin parce pilosula*“ sagt, genügt wohl, nachzuweisen, dass *Chr. signatus* in die Gattung *Teuchophorus* Lw. gehört.

8. *Chrysotus niger*. ♂. Lw. Besch. europ. Dipt. I. 298. 177. 1869. — *Chr. niger* Lw. passt weder in die Gattung *Chrysotus*, wie ich dieselbe charakterisirt habe, noch in eine der Gattungen, die bisher errichtet sind. Das Definitive über seine systematische Stellung behalte ich mir einstweilen noch vor.

9. *Chrysotus nigricilius* ♂. Lw. Besch. europ. Dipt. II. 297. 160. 1871. — Auch diese Art habe ich der Fühlerbildung, des concaven Gesichtes, der längeren Flügel und der Beborstung des Hypopygiums wegen in der Gattung *Chrysotus*, wie ich dieselbe aufgefasst habe, nicht unterzubringen vermocht. Obwohl der Verlauf der vierten Längsader und die nicht verlängerten Pulvillen der Vorderbeine des *Chr. nigricilius* eine Vereinigung mit *Diaphorus* Mg. bedenklich erscheinen lassen, so spricht doch die Form des Gesichtes und die Beborstung des Hypopygiums mehr für die Unterbringung in letzterer Gattung, wie Herr Dr. H. Loew in einer Anmerkung zu seiner Beschreibung dieser Art bereits anerkannt hat.

Herr von Roser beschreibt im „Correspondenzblatt des k. würt. landw. Vereins“, Jahrg. 1840. Bd. I. H. 1. p. 55 und 56 sechs neue *Chrysotus*-Arten; die Beschreibungen sind leider so kurz, dass dieselben für die vorstehende Arbeit nicht berücksichtigt werden konnten; aus denselben lässt sich vermuthen, dass nur *Chr. viridifemoratus* als Weibchen zu irgend einem *Chrysotus* gehören dürfte. — Der Vollständigkeit wegen reproducire ich die Beschreibungen der von Roser'schen Arten:

1. *Chr. viridifemoratus*, *viridis, pedibus flavis, femoribus viridibus.*
2. „ *flaviventris, abdomine supra viridi, subtus pallide flavo.*
3. „ *nigricosta, alis basi linea costali nigra.*
4. „ *atripes, pedibus atris, posticis incrassatis.*
5. „ *flavipes, cilipedi affinis, pedibus totis flavis.*
6. „ *virescens, thorace cinerascens, abdomine virescente, pedibus fuscis.*

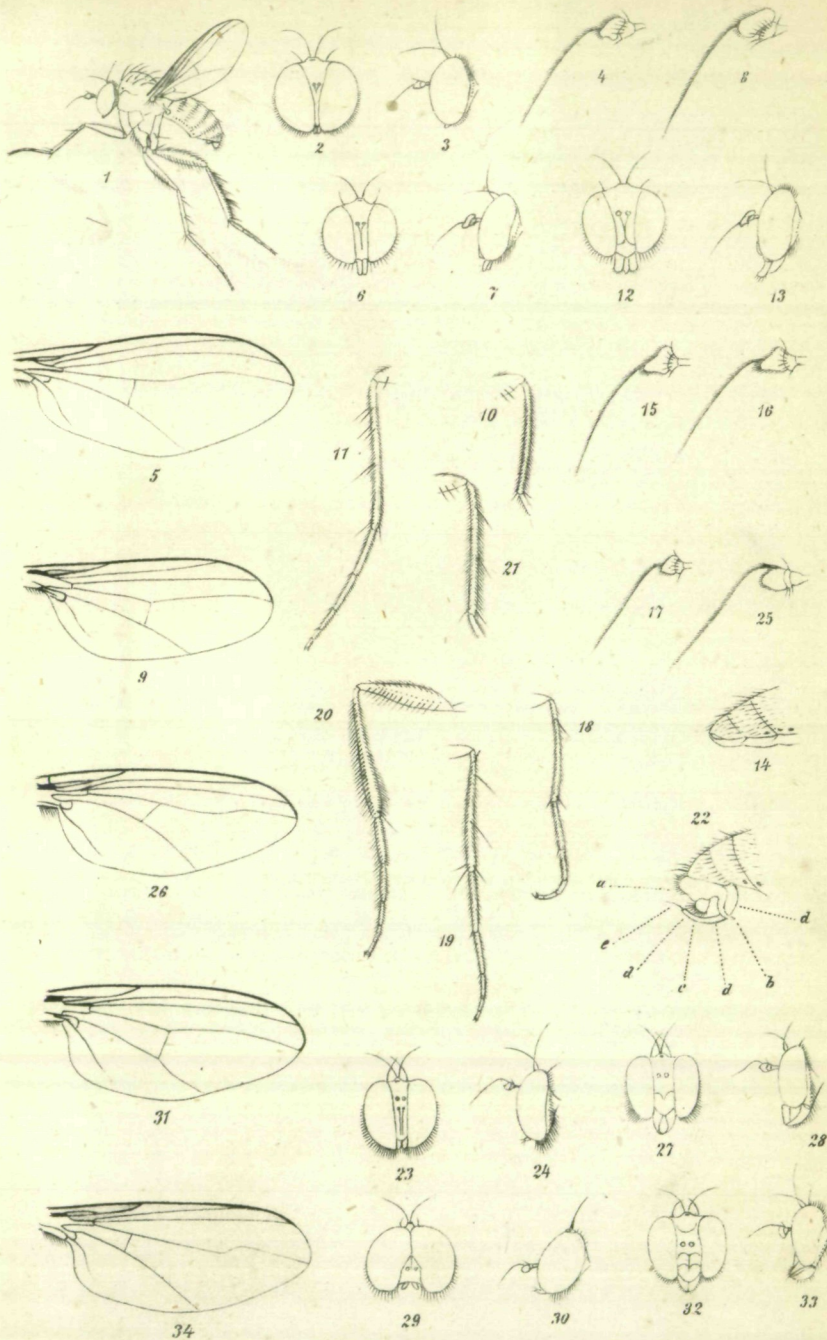
Arten- und Synonymen-Register.

1. **Chr. neglectus.** Wied. Mg. Lw. Schin. p. 458.
viridulus. Fl. Ztt. Walk.
femoralis. Mg. ♀.
taeniomereus. Mg. Ztt. (var. a.)
2. " **cillipes.** Mg. Walk. Ztt. ♀. Lw. Schin. p. 460.
3. " **pulchellus.** n. sp. p. 461.
taeniomereus. Ztt. (var. b.).
4. " **femoratus.** Ztt. p. 461.
5. " **blepharoseeles.** n. sp. p. 462.
6. " **cupreus.** Macq. Mg. Lw. Schin. p. 463.
7. " **suavis.** Lw. Schin. p. 464.
8. " **albibarbus.** Lw. p. 465.
9. " **laesus.** Wied. Fl. ♀. Mg. Ztt. Walk. Lw. Schin. p. 466.
nigripes F. ? (facialis) ap. Gerst. ♀. ?
10. " **amplicornis.** Ztt. p. 467.
11. " **monochaetus.** n. sp. p. 468.
12. " **microcerus.** n. sp. p. 469.
13. " **melampodius.** Lw. p. 470.
14. " **varians.** n. sp. p. 471.
nigripes F. ap. Mg. ?
15. " **gramineus.** Fl. Mg. ? Ztt. Lw. Schin. p. 472.
laesus. Fl. ♂.
copiosus. Mg. ?.
minimus. Mg.
nigripes. F. ap. Walk.
nigripes. F. ? (facialis) ap. Gerst. ♂. ?
16. " **angulicornis.** n. sp. p. 474.

elegans. Mg. p. 475.
rufipes. Mg. p. 475.
bicolor. Macq. p. 475.
magnicornis. Ztt. p. 475.
rhaphioides. Ztt. p. 475.
obscuripes. Ztt. p. 476.
signatus. Ztt. p. 476.
viridifemoratus. Roser. p. 476.
flaviventris. Roser. p. 476.
nigricosta. Roser. p. 476.
atripes. Roser. p. 476.
flavipes. Roser. p. 476.
virescens. Roser. p. 476.
niger. Lw. p. 476.
nigricilius. Lw. p. 476.

Erklärung der Tafel XIII.

- Fig. 1. *Chrysotus neglectus* Wied. ♂. sammt Grösse.
 " 2. " " " " " Kopf von vorn.
 " 3. " " " " " " von der Seite.
 " 4. " " " " " Fühler.
 " 5. " " " " " Flügel.
 " 6. " *laesus* " " Kopf von vorn.
 " 7. " " " " " " von der Seite.
 " 8. " " " " " Fühler.
 " 9. " " " " " Flügel.
 " 10. " " " " " Vorderschiene.
 " 11. " " " " " Hinterschiene sammt Tarsen.
 " 12. " " " " ♀. Kopf von vorn.
 " 13. " " " " " " von der Seite.
 " 14. " " " " " Hinterleibsende von der Seite.
 " 15. " *pulchellus*. m. ♂. Fühler.
 " 16. " *angulicornis*. m. " Fühler.
 " 17. " *microscerus*. m. " Fühler.
 " 18. " *cilipes*. Mg. " Vorderschiene sammt Tarsen.
 " 19. " " " " " Mittelschiene " "
 " 20. " " " " " Hinterbein.
 " 21. " *blepharosceles*. m. ♂. Vorderschiene.
 " 22. " *femoratus*. Ztt. ♂. Hinterleibsende mit ausgestrecktem Hypopygium: a. Hypopygium, b. innere Analanhänge, c. äussere Analanhänge, ddd. Scheide, e. Penis.
 " 23. *Nematoproctus distendens*. Mg. ♂. Kopf von vorn.
 " 24. " " " " " " von der Seite.
 " 25. " " " " " Fühler.
 " 26. " " " " " Flügel.
 " 27. " " " " ♀. Kopf von vorn.
 " 28. " " " " " " von der Seite.
 " 29. *Diaphorus oculatus*. Fll. ♂. Kopf von vorn.
 " 30. " " " " " " von der Seite.
 " 31. " " " " " Flügel.
 " 32. " " " " ♀. Kopf von vorn.
 " 33. " " " " " " von der Seite.
 " 34. *Asyndetus latifrons*. Lw. ♂. Flügel.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Kowarz Ferdinand

Artikel/Article: [Die Dipteren-Gattung Chrysotus Meig.. \(Tafel 13\) 453-478](#)